

STOCKACHER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Ideell: Schüler backen für Afrika S. 2	Aktuell: Rainer Stolz im Interview S. 3	Punktuell: Faszination Stadtmusik S. 3	Generell: Diskussionen in Wahlwies S. 3	Reell: gute Show beim TV Jahn S. 6	Substanziell: 2014 im Blick ab S. 9
27. DEZEMBER 2014	WOCHE 52	ST/AUFLAGE 12.497	GESAMTAUFLAGE 86.506	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	

DARÜBER WIRD GESPROCHEN:



Heimat im globalen Netz

Die Erinnerungen an den Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren, die dieses Jahr prägte, hat manches Auge geöffnet. Damals wurde die Welt ein globales Netzwerk, und das führte der Krieg vor. Gleichzeitig wurde Heimat zum Mythos, den keiner teilen wollte. War das Angst vor Veränderung? Die Singener Stadtarchivarin Reinhold Kappes war bei ihren Recherchen auf »Patriotische Prügeln« gestoßen, die die Singener 1914 eingewanderten Elsässern verabreichten. Es hat sich in 100 Jahren nicht viel verändert.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Das Jahr der Weltmeister ist vorbei

Der Rückblick des WOCHENBLATTs auf ein ziemlich spannendes Jahr 2014

Singen (of). Wahrscheinlich kann sich jeder an diese Nacht des 13. Juli erinnern. Tausende Menschen hatten sich auf den Plätzen der Städte vor den großen Leinwänden des Public Viewings versammelt, in vielen Kneipen herrschten bald britische Verhältnisse, mit Trompeten und Fahnen saßen Familien, Nachbarschaftskreise, Vereinsversammlungen vor den Bildschirmen, und allen war irgendwie schon vorher klar, dass das deutsche Team Weltmeister werden würde. Und das klappte auch vorzüglich. Im Jubeln waren die Menschen aus der Region hier bereits trainiert, schon der erste Sieg wurde zur Party gemacht, als der Sommer auch noch ein Sommer war. Und jetzt ist das Jahr der Weltmeister vorbei.

In diesem Jahr gibt es noch den 27. Juli. Da wurde Timo Benitz aus Volkertshausen Deutscher Meister über 1.500 Meter, im August dann noch 7. bei der EM in Zürich. Für unsere Region ein Datum, das genauso wichtig ist wie dieser 13. Juli!



So wechselvoll kann ein Jahr sein. Das an die Stadt Singen vererbte Areal der Wetzstein-Villa in der Singener Innenstadt sollte eigentlich zur Öko-Siedlung für junge Familien umgestaltet werden. Der Plan scheiterte nach dem Realisierungswettbewerb mangels Bauträger. Zwischenzeitlich sollte dort das Projekt »Time out School« des Vereins »Menschen helfen« unterkommen, was durch einen Wasserschaden verhindert wurde. Jetzt bietet die Stadt Singen das Areal einer ökumenischen Interessengemeinschaft zum Bau eines stationären Hospiz an. Ganz am Anfang der Planungen sollte die Villa (links hinten) übrigens mal Quartier-, Senioren- oder Familienzentrums werden. Das »Grüne Haus« swb-Bild: of

Weniger präsent ist wahrscheinlich das Datum, als zum Thema Fracking endlich für unsere Region Entwarnung gegeben werden konnte, denn das Gespenst verseuchten Grundwassers war uns viel näher als

viele Politiker uns glauben ließen. Denn letztlich war es der Rückzug des Unternehmens, das diese Landschaft zwischen Hegau und See auf mögliche Vorkommen untersuchen wollten.

Schon fast weit weg scheinen die Wahlen zu sein, die uns das Frühjahr beschäftigten. Die neuen Gemeinderäte haben ihre Plätze in den Gremien gefunden, die Reibungen der ersten Sitzungen sind fast schon

zu Streicheleinheiten mutiert. Und kaum einer kann sich noch daran erinnern, wer eigentlich die Europawahl gewonnen hat. Ja wer war's denn? Das ist eine gute Frage. 2014 war auf jeden Fall eines mit vielen Sternstunden - und mit vielen Herausforderungen. Beim Thema Flüchtlinge zum Beispiel. 214 sind es alleine in Singen, viele davon Kinder und Jugendliche, die sich in Schule und Gesellschaft zurecht finden lernen müssen. Menschen, Heimat erst neu definieren.

2014 war auch ein Jahr, das manche Fragezeichen hinterlassen hat. Die Krise der Singener städtischen Baugesellschaft, die auch ein Menschenleben forderte, ist eines davon. Auch die Fragen zur Insolvenz eines der Aushängeschilder der Landschaft Bodensee, dem Unternehmen Schlör, werden so schnell nicht beantwortet. Auf den Seiten 9 bis 18 dieser Ausgabe gibt es ganz viele Facetten dieses Jahres 2014. Eines trotz allem wirklich weltmeisterlichen Jahres.

Neues im Hallenbad

Stockach (swb). Das Stockacher Hallenbad hat während der Feiertage seine Öffnungszeiten geändert: 27. Dezember von 11 bis 16 Uhr; 28. Dezember von 8 bis 13 Uhr; 29. Dezember, 16 bis 21 Uhr; 30. Dezember, 16 bis 21 Uhr; 31. Dezember geschlossen; 1. Januar, 11 bis 16 Uhr; 2. Januar, 16 bis 21 Uhr; 3. Januar, 11 bis 16 Uhr; 4. Januar, 8 bis 13 Uhr; 5. Januar, 16 bis 21 Uhr; 6. Januar, 11 bis 16 Uhr; 7. Januar, 16 bis 21 Uhr; 8. Januar - geschlossen.

- Anzeige -

Die Bürger sind gefragt

Bürgerversammlung am 30. März

Stockach (sw). Eine Bürgerversammlung wird am Montag, 30. März, um 19 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße in der Stockacher Oberstadt durchgeführt. Das beschloss der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause.

In der Vergangenheit hatte es in Stockach zwei Arten von Bürgerversammlungen gegeben - eine allgemeine, klassische oder eine Veranstaltung

bezogen auf ein bestimmtes Thema. Im März 2015 wird es sich um eine klassische Bürgerversammlung handeln. Was dort besprochen wird, darf nicht wirkungslos verpuffen: Laut Paragraph 20a Absatz 4 der Gemeindeordnung sind Vorschläge und Anregungen aus der Veranstaltung im zuständigen Gremium des Gemeinderats zeitnah zu behandeln. 2014 hatte es aufgrund der Kommunalwahl keine Bür-

gerversammlung gegeben. Themenbezogene Veranstaltungen wurden 2010 zur Verkehrsführung Weißmühle, 2011 zur Zukunft des Stockacher Krankenhauses und 2012 zur Nutzung der Windenergie in der Raumschaft abgehalten. Klassische Bürgerversammlungen ohne ein spezielles Thema gab es dagegen im Juni 2010, im Oktober 2012 oder auch im November 2013 - und nun wieder am 30. März 2015.

Träumen und Tanzen

Benefiz-Konzert mit den »Pumpels«

Stockach (sw). Musikalische Bescherung kurz vor Weihnachten: Am Dienstag, 23. Dezember, legten »Papi's Pumpels« und weitere Interpreten in der Jahnhalle in Stockach los. Da erklangen unschlagbare Schlager und Musik zum Tanzen, Träumen und Chillen. Die Karten für das Konzert waren innerhalb von kürzester Zeit ausverkauft gewesen, so dass die Musiker vor vollem Haus auftreten konnten. Die Töne

haben dabei einen gewaltigen Nachklang: Der Erlös aus dem Konzert kommt den vier Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren, die bei dem Brandwagen-Unglück von Mühlingen-Gallmannsweil verletzt wurden, und ihren Angehörigen zu Gute.



Fotos zu dem Konzert unter bilder.wochenblatt.net

- Anzeige -

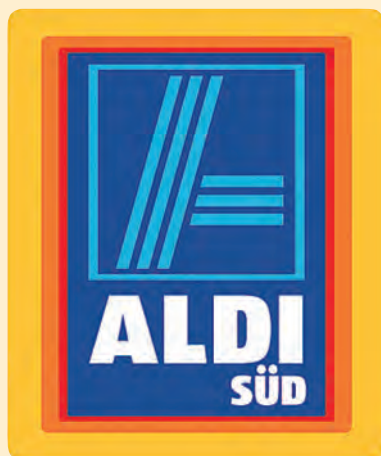
DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

wünscht gute Fahrt 2015

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 982773

EIN GANZES JAHR AUF ZEHN SEITEN

So aufregend und ereignisreich war 2014 gewesen. Auf zehn Seiten kann man in dieser letzten Ausgabe des WOCHENBLATTs 2014 das ganze Jahr Revue passieren lassen - am besten an diesem Wochenende. Es gab große Erfolge - aber auch so manchen Flop. Es gab Sieger und auch Verlierer. Und es gab viele Themen, die uns wohl auch nächstes Jahr beschäftigen werden. Die Redaktion des WOCHENBLATTs hat eine Fülle von Ereignissen zusammengetragen, die in Bildern plastische Erinnerung werden. Auf den Seiten 9 bis 18.



WOCHENBLATT ÜBER DEN JAHRESWECHSEL

Wegen des Feiertags nach dem Jahreswechsel erscheint die nächste gedruckte Ausgabe des WOCHENBLATTs am Freitag, 2. Januar 2015. Redaktionsschluss dafür ist der Dienstag, 30. Dezember, um 12 Uhr. Mehr zu den Anzeigenschlüssen für diese erste Ausgabe im neuen Jahr 2015 gibt es auf Seite 26 dieser Ausgabe. Die Redaktion des WOCHENBLATTs wird natürlich aktuell über die Homepage www.wochenblatt.net über alle Ereignisse und Veranstaltungen rund um den Jahreswechsel berichten.

Für kreative Köpfe: Steinbildhauer-Kurs

Kursdauer: 3-4 Tage
inkl. Material
Vom 7.-10.1.2015
Von 12-99 Jahre
Ab 250,- €

Mehr Infos unter:
01 52-54 05 85 59

Wir wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

STEINHANDWERK.DE

Ludwigshafener Straße 9
78333 Stockach

Gutes im Advent

Stockach (swb). Die Segelyachten und Jollen der Vereinsmitglieder verbringen seit dem Herbst ihren Winterschlaf in Garagen, Bootshallen oder Scheunen in der Gegend um den Überlinger See. In dieser für Segler etwas untätigen Periode veranstaltete der Yachtclub Stockach zur Einstimmung in die Weihnachtszeit seinen traditionellen Adventskaffee. Dazu trafen sich eine Vielzahl an Mitgliedern und Freunden des Wassersportvereins im Hotel »Adler« in Ludwigshafen. Die Veranstaltung wurde eröffnet durch eine fröhliche Weihnachtsgeschichte von Manfred Schnopp. Vereinsmitglied Karl Störk spielte auf seinem Schifferklavier und sorgte zusätzlich für besinnliche Stimmung. Dazu wurden Kaffee und Kuchen serviert.

Ein besonderes Anliegen der Vorstandschaft des Wassersportvereins war die Unterstützung der Opfer des Bauwagenunglücks im Mühlinger Ortsteil Gallmannsweil in Form einer Spende. Diesem Anliegen wurde zuvor einstimmig von der Vorstandschaft zugestimmt. Der erste Vorsitzende des Yachtclubs Oswald Bechler konnte so beim Adventskaffee berichten, dass 500 Euro aus der Vereinskasse dem Helferkreis für die Brandopfer gespendet wurden. Die Mitglieder begrüßten diese Gabe mit größter Zustimmung als ein Zeichen der Anteilnahme der hiesigen Sportvereine.



Über das neue E-Piano für das evangelische Altenpflegeheim freuten sich Stefan Gräsle und Dr. Christoph Krabbe vom »Lions Club«, Heinrich Wagner von der Bürgerstiftung Stockach, Prädikantin Petra Domm, Pfarrer Philipp Jäggle von der Evangelischen Kirchengemeinde sowie Karin Bacher und Manfred Peter vom Vorstand der Bürgerstiftung.

Musik verbindet

Ein Clavinova zur Gemeinschaftsförderung

Stockach (swb). Im evangelischen Seniorenpflegeheim in der Zoznegger Straße in Stockach geht es musikalisch zu: Dort gibt es ein Rock'n'Roll-Café. Und nun auch ein E-Piano. Das Clavinova konnte dank des Einsatzes mehrerer Spender angeschafft werden. Die Bürgerstiftung Stockach, der »Lions Club« Stockach, ein privater Spender, die evangelische

und die katholische Pfarrgemeinde machten zusammen die Anschaffung des Musikinstrumentes möglich. Der musikalische Sachverstand von Stefan Gräsle, einem Mitglied des »Lions Clubs«, war bei der Auswahl und Beschaffung behilflich gewesen. »Durch die Vielseitigkeit des Clavinovas mit verschiedenen Klangeinstellungen und Registern ist es

sowohl als Klavier wie auch als Orgel spielbar«, verrät der Presetext. Die Klangmöglichkeiten des Instruments können durch zusätzliche Einstellungen noch erweitert werden. Das E-Piano wird bei den regelmäßigen Gottesdiensten im Seniorenheim und bei Veranstaltungen für die Bewohner zum Einsatz kommen. Zudem dient es der Förderung der Gemeinschaft.



Ein Herz für Sierra Leone bewiesen die Schüler der Jahrgangsstufe 6 der Gemeinschaftsschule Eigeltingen durch ihren Einsatz.

Sie bekamen's gebacken

Engagierte Schüler mit Leckerem für Sinnvolles

Eigeltingen (swb). Was geht mich fremdes Elend an? Nein, so denken die Schüler der Schule Eigeltingen glücklicherweise nicht. Sie schauen über den Tellerrand und den eigenen Kirchturm hinaus: Durch verschiedene Aktionen konnten die Jungen und Mädchen der

Klassenstufe 6 genau 418 Euro an den Verein »Foricolo« für Sierra Leone spenden. Das Geld kam durch zwei Backaktionen, Kuchenverkauf an der Schule und den Verkauf von Selbstgebacktem auf dem Weihnachtsmarkt zusammen, teilt Werner Leber, der Rektor der Gemein-

schaftsschule Eigeltingen, mit. Die Spende ist für verschiedene Projekte in Sierra Leone gedacht - etwa für den Bau von Schulen, den Kauf von Schulmaterialien oder den Aufbau von Agrarprojekten. Denn diese Schüler sehen auch die Not, die an anderen Orten herrscht.

Aus vollem Herzen

»Lions Club« für Christa Fritschi

Stockach (swb). Diese Spende kam von Herzen. Christoph Krabbe, Präsident des »Lions Clubs« Stockach, hat zusammen mit Schatzmeister Tobias Herdzin eine Spende in Höhe von 1.500 Euro an Christa Fritschi in Orsingen-Nenzingen übergeben. Sie kümmert sich seit vielen Jahren um herzkranken Kinder aus dem Senegal. Die engagierte Frau organisiert den Transport nach Deutschland, den Krankenhausaufenthalt mit der Operation und den Rücktransport in die Heimat der Kinder, teilt der »Lions Club« in einer Presseerklärung mit. Dabei arbeitet Christa Fritschi mit drei Krankenhäusern

im Senegal als Anlaufstation für herzkranken Kinder zusammen. Der »Lions Club« Stockach fördert ihre unermüdlichen Tätigkeiten seit mehreren Jahren regelmäßig. Hinzu kam eine Einzelspende von Mitglied Werner Strittmatter und seiner Frau Karin in Höhe von 1.000 Euro. Mit den eingehenden Spenden bezahlt Christa Fritschi die Flugkosten für die herzkranken Kinder, ihre Begleitung, die Operation, Krankenhausaufenthalt, Medikamente und anfallende Versicherungsbeiträge. Für die engagierte Frau ist dieser Einsatz eine Herzensangelegenheit.



Eine Spende mit Herz: Dr. Christoph Krabbe, Christa Fritschi und Tobias Herdzin.

Wirbelsäule, Herz, Kreislauf

Stockach-Espasingen (swb). Gymnastik für die Wirbelsäule kombiniert mit Herz-Kreislauf-Training bietet das katholische Bildungswerk »See-End« nach starker Resonanz beim letzten Kurs erneut in den Räumen der neuen Espasinger Gemeindehalle an. Angesprochen sind vor allem Männer und Frauen aus allen Gemeinden der Seelsorge-Einheit, die auf Vorbeugung mit einem gesunden Bewegungsprogramm setzen. Kursbeginn ist am Montag, 12. Januar, um 18 Uhr im Werner- und Erika-Messmer-Haus in Stockach-Espasingen. Die Kursleitung liegt bei Regina Honold und Gudrun Pohlmann. Weitere Informationen und Anmeldungen zu diesem sehr sportlichen Angebot sind bei Renate Feindler unter der Telefonnummer 07771/16 84 erhältlich.

Wenn Knochen schmerzen...

Bodman-Ludwigshafen (swb). Wenn alle Knochen weh tun, dann kann ein Gymnastikkurs des katholischen Bildungswerks »See-End« Abhilfe schaffen. Evelin Degrell bietet »Von Kopf bis Fuß - Gelenkgymnastik für den ganzen Körper« ab Mittwoch, 14. Januar, um 19.30 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman an. Der Kurs geht über zehn Abende. Anmeldung und Auskunft gibt es bei Monika Lichtwald unter der Rufnummer 07773/12 25.

Ruhe und Entspannung

Bodman-Ludwigshafen (swb). Es sorgt für Ruhe, Entspannung und Wohlbefinden. Yoga tut Körper und Seele gut. Einen Kurs unter der Überschrift »Gleichgewicht im Leben durch Yoga« bietet das katholische Bildungswerk »See-End« ab Dienstag, 13. Januar, um 20 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman an. Das Angebot geht über zehn Abende, richtet sich an Einsteiger und Auffrischer und wird von Claudia Reizle, Yoga-Instrukteurin aus Stockach, vermittelt. Anmeldung und Informationen bei Monika Lichtwald unter der Telefonnummer 07773/12 25.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C** **BVDA** **AD**
SÜDWEST **AD**
SÜDWEST **AD**

Ein großes Plus

Positives Resümee bei Kirchenchor

Stockach (swb). Eine erfreuliche Bilanz zog der Kirchenchor Hoppetenzell im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung. Neben der Mitwirkung bei zahlreichen Gottesdiensten hatten die Mitglieder auch bei einigen Festen durch tatkräftigen Einsatz für ein Plus in der Kasse gesorgt. Die Vorsitzende Angelika Wahl dankte allen Sängern und Sängern für ihre Bereitschaft, jederzeit den Chor zu unterstützen. Als herausragende Ereignisse bezeichnete

sie das Adventskonzert mit dem Musikverein, die festliche Gestaltung des Gottesdienstes beim Kirchenpatrozinium, die Mitwirkung am Dekanatschor und an der Festmesse zur Bildung der neuen Seelsorgeeinheit Stockach. In seinem Bericht schilderte Schriftführer Berthold Restle ausführlich die verschiedenen Anlässe. Über die Verbesserung des Kassenbestandes berichtete Ursula Restle. Chorleiterin Rebecca Engst zeigte sich zufrieden mit den

Leistungen des Chores, der seit dem Verkauf des Pfarrhauses seine Proben im Gemeinschaftshaus abhält, wo genug Platz für weitere Sängerinnen und Sänger wäre. Sie berichtete auch über die Anschaffung eines Keyboards und die Neuordnung des Notenbestandes. Für 35 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde Rosmarie Spranger geehrt. Ortsvorsteher Paul Engst nahm nach einstimmigem Votum der Versammlung die Entlastung des Vorstands vor.

QC Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr



Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz äußerte sich im WOCHENBLATT-Interview zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen.

Das kommt 2015

Interview mit Rainer Stolz

Stockach (sw). Ein turbulenten Jahr geht zu Ende, ein wohl ebenfalls turbulenten Jahr beginnt. In der Kommunalpolitik. Dazu ein WOCHENBLATT-Interview mit Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz.

WOCHENBLATT: Die Schließung des Schalterbetriebs der Volksbank in der Oberstadt hat für Empörung gesorgt. Sie hatten im Gemeinderat angekündigt, sich noch einmal mit Andreas Tyrra vom Vorstand kurzschließen zu wollen. Ist hier eine Lösung in Sicht?

Rainer Stolz: Ich habe mit Herrn Tyrra gesprochen und angeregt, wenigstens einen Schalter in der Oberstadt geöffnet zu halten. Die Bürger der Oberstadt benötigen diesen Service, den sie von der Sparkasse ja auch erhalten. Nach der Wortmeldung im Gemeinderat habe ich meine Anfrage noch einmal schriftlich formuliert, aber bisher noch keine Antwort darauf erhalten.

WOCHENBLATT: Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung des geplanten Schulzentrums bei »Nellenburg-Gymnasium« und Realschule aus?

Rainer Stolz: Mit dem Bau des Schulgebäudes werden wir beginnen, sobald eine Entscheidung über die beantragten Zuschüsse getroffen worden ist. Das wird aber erst geschehen, wenn klar ist, ob das Land, entgegen den eigenen Vorgaben, die beantragte Kleinstgemeinschaftsschule in der Nachbarschaft genehmigt oder nicht. 400.000 Euro aus dem Ausgleichsstock haben wir bereits zugesagt bekommen, aus der Ganztagesförderung bekommen wir 1,8 Millionen Euro. Die Höhe der Fachförderung ist noch offen. Der Schulverbund, bestehend aus Werkrealschule und Realschule in Stockach wurde von der Behörde aber schon genehmigt und ist modellhaft für die derzeitigen Pläne des Landes zur Weiterentwicklung der Realschulen. Wir werden damit zum Schuljahr 2015/16 starten – auch ohne das neue Schulgebäude. Hierfür werden wir Zwischenlösungen mit den vorhandenen Raumkapazitäten finden müssen.

WOCHENBLATT: Hat der Antrag der »Weiherbachschule« in Zoznegg auf Etablierung einer

Gemeinschaftsschule zu Verzögerungen geführt?

Rainer Stolz: Das ist doch klar, und war jedem bekannt. Wenn dieser Antrag nicht wäre, hätten wir mit dem Neubau schon längst begonnen. Wir können ja erst beginnen, wenn abschließend über die Zuschussanträge entschieden worden ist. Dafür müssen die relevanten Schülerzahlen den Schulen zugeordnet werden können. Wenn das Kultusministerium entscheidet, wird auch über die Zuschussanträge der Stadt entschieden, und wir können mit den Bauvorbereitungen beginnen. So warten wir schon einige Monate auf die notwendigen Erlasse.

WOCHENBLATT: Die Stadt Stockach lädt im Sommer regelmäßig Kinder aus der Ukraine zur Erholung an den Bodensee ein. Können Sie angesichts der Lage etwas zur Situation in Kremenchuk sagen?

Rainer Stolz: Es ist schon beklemmend, wenn vor den Städten im Osten der Ukraine Militärs patrouillieren und Kontrollpunkte errichten, um die Menschen vor den Kriegseinflüssen zu schützen. Auch nehmen die Bewohner der Städte Flüchtlinge aus den umkämpften Gebieten auf. Der Handel liegt wegen des Bürgerkriegs darnieder. Es geht hierbei ja um Einflussphären – an die Menschen wird nicht gedacht. Das Verhalten Russlands hierbei ist meines Erachtens völkerrechtlich völlig indiskutabel. Die Ukraine wurde offenbar nie als unabhängiger Staat angesehen. Kremenchuk liegt im Osten, nicht weit von den umkämpften Gebieten entfernt – der dortige Oberbürgermeister wurde ermordet. Wie es dort weitergeht und ob wir die Kinder wieder nach Stockach holen können, ist derzeit noch nicht abzusehen. Wir hoffen es aber.

WOCHENBLATT: Werden Sie bei den Bürgermeisterwahlen 2017 wieder antreten?

Rainer Stolz: Derzeit bin ich noch mitten in der laufenden Amtszeit und habe zu meinen weiteren Plänen noch nichts entschieden.

Fortsetzung des Interviews mit Rainer Stolz im Rahmen der Jahresrückblicke in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.

Das schwache Leben der SG

FC Wahlwies in Zukunftsfragen gespalten

Stockach (sw). Die Spielgemeinschaft ist tot. Es lebe die Spielgemeinschaft. Über die Zukunft der SG zwischen dem FC Wahlwies und dem SV Espasingen sind die Meinungen geteilt. Nach dem »Nein« aus Espasingen zu einem Zusammenschluss beider Vereine hatte es im bis zum Bersten gefüllten Wahlwieser Clubhaus eine offene Aussprache über das weitere Vorgehen gegeben. Jan Dorell als erster Vorsitzender hatte dabei betont, dass im Mai darüber entschieden werden müsse, ob die Spielgemeinschaft verlängert werde oder nicht. Und er stellte klar: »Mit mir als Vorsitzendem wird es keine SG mehr geben.«

Viele der Mitglieder schlossen sich seiner Meinung an: Das Vertrauen sei verloren gegangen, eine weitere Zusammenarbeit mit Espasingen nicht mehr möglich, und das Verhältnis sei so gespannt, dass es nicht mehr funktionieren könne. In der SG hätte auf zu viele Dinge Rücksicht genommen werden müssen, und zudem sei es unmög-



Jan Dorell, der Vorsitzende des FC Wahlwies, stellte klar, dass es für ihn keine Fortführung der Spielgemeinschaft mit Espasingen geben werde. swb-Bild: sw

lich, die verzwickte Lage wieder zu beruhigen.

Die Spieler der aktiven Mannschaften und auch Trainer Ralf Maurer stimmten andere Töne an: Allein würden beide Vereine aus Spielermangel keine Mannschaft mehr zusammenbekommen, ein zusammengewachsenes Team würde auseinander gerissen, und es drohe

die Abwanderungen von Spielern. Wegen ein paar »Nein«-Sagern aus Espasingen solle die Arbeit von über 20 Jahren nicht in den Wind geschossen werden. Und der Tenor war eindeutig: »Wir haben uns immer als ein Verein gefühlt.« Auch kam die Forderung nach einer zweiten Abstimmung in Espasingen auf, um den »Nein«-Sagern eine Chance zu erneutem Nachdenken zu geben und mehr Befürworter der Fusion an einen Tisch zu bekommen.

Auf wenig Gegenliebe stieß ein Vorschlag von Hermann Buhl, dem Ortsvorsteher von Stahringen. Er schlug eine Spielgemeinschaft mit seinem Ortsteil vor – möglicherweise auch unter Einbeziehung von Espasingen. Dazu sei er gerade nicht in der Lage, betonte Jan Dorell, den das Abstimmungsverhalten aus Espasingen persönlich enttäuscht hatte. Auch aus den Reihen der Spieler wurde geäußert, dass es lange dauern würde, bis eine solche Spielgemeinschaft etabliert würde.

Kicken für den guten Zweck

Stockach (swb). Eine ganz besondere Bedeutung messen die Veranstalter dem Neujahrsturnier der FSG Zizenhausen-Hindlwangen-Hoppetenzell in diesem Jahr bei: Denn der Reinerlös aus der sportlichen Veranstaltung soll den Brandopfern von Mühligen-Gallmannsweil zu Gute kommen. Am Dienstag, 6. Januar, wird also in der Jahnhalle in Stockach für den guten Zweck gekickt – getreu der Überschrift »Kinder spielen für Kinder«. Von 9 bis 12.30 Uhr ist die E-Jugend bei dem Jugendfußball-Turnier an der Reihe, danach kämpft die C-Jugend von 12.45 bis 19.30 Uhr um das runde Leder. Es gibt Getränke, warme und kalte Speisen – auch zum Mitnehmen. Die FSG versichert, dass den Erlös aus dem Turnier vollumfänglich die von dem Unglück betroffenen Familien bekommen.

Eine Volkskrankheit

Bodman-Ludwigshafen (swb). Das katholische Bildungswerk »See-End« lädt zu einem Vortrag von Dr. Christa Knecht, Chefärztin der Inneren Medizin am Krankenhaus Stockach, am Montag, 12. Januar, um 20 Uhr in das Kaplaneihaus in Bodman ein. Ihr Thema: »Die Volkskrankheit Bluthochdruck«. 50 Prozent der Frauen und 60 Prozent der Männer zwischen 35 und 64 Jahren sind daran erkrankt, heißt es im Presstext. 30 Prozent der Hypertoniker wissen nichts von ihrer Erkrankung, und 50 Prozent werden nicht oder unzureichend behandelt.



Das bleibt: festliches Weihnachtskonzert in der Jahnhalle mit Helmut Hubov und der Stockacher Stadtmusik. swb-Bild: sw

Wenn die Musik verklungen ist,...

...erklingt Musik: Weihnachtskonzert mit der Stadtmusik

Stockach (sw). Machen Sie doch mal den Konzert-Test! Schließen Sie die Augen und versuchen Sie, sich an die schönsten Momente Ihres letzten Konzertbesuchs zu erinnern! Kommt jetzt nichts, war die Veranstaltung ohne Wirkung. Doch stürmen Töne auf Sie ein, dann spricht das von einem bleibenden Eindruck. Wie beim »Festlichen Weihnachtskonzert« der Stadtmusik Stockach.

Dieser schwungvolle, aber auch feierliche Melodienreigen verpuffte nicht, als Stadtmusikdirektor Helmut Hubov den Dirigentenstab senkte – diese Musik blieb im Kopf. »Stille Nacht, heilige Nacht« mit der Solistin Adela Zaharia von der Komischen Oper Berlin. Die »Große Weihnachtspartita« von Alfred Bösendorfer. Oder die beiden Eingangsstücke. Zuerst ruhig, verhalten, fast bedächtig fließend. Dann sich aufbauend zum furiosen Finale nur mühsam gezähmter Tonorgien. »Rest« vermittelte ein wenig Aufatmen in der hektischen Vorweihnachtszeit. Und mit »Palladio« von Karl Jenkins

wurde der Bogen gespannt zu dem, was Michael Grüninger als Vorsitzender des Musikvereins in seiner Begrüßungsrede als Höhepunkt 2014 bezeichnet hatte – die Aufführung von »Stabat Mater« vom gleichen Komponisten. Ein flüchtiger Blick auf den Programmzettel in der Jahnhalle hätte die Stückauswahl als zufällig, mutig, nicht zusammenpassend diskreditieren können. Doch Helmut Hubov wusste es besser – er verband all die scheinbar widerstreben- den Elemente zu einem harmonischen Gesamtkunstwerk, das eben durch das Miteinander von höchst Anspruchsvollem und leichter Eingängigem bestechen konnte. »Je dis que rien ne m'epouvante« aus Bizets Beziehungsdrama »Carmen« vor der »Petersburger Schlittenfahrt«. Helmut Hubov bekam das hin. Er, die Stadtmusik und Adela Zaharia schafften es, nach nur ein paar Tagen Probe wie ein eingespieltes Team zu wirken. Jeder Ton saß. Jede Instrumentengruppe war makellos. Jedes Genre war Kult. Oper. Operette. Klassik. Weihnachts-

lieder. Perfekt dargeboten. Auf höchstem Niveau gespielt. Jede Note ein Vergnügen. Auch das Auge hörte mit. Helmut Hubov, fesch im Frack und mit gebändigter Haarmähne, dirigierte ein in festliches Schwarz gekleidetes Orchester. Solistin Adela Zaharia im blau-violetten, eng anliegenden Abendkleid besaß Charme, Ausstrahlung, Gemüt, Ausdruck und eine Stimme, die jede Hürde mühelos zu meistern schien. »O mio Babbina Caro« aus »Gianni Schicci« von Puccini oder »Vilja Lied« aus Lehars »Lustiger Witwe« ließen Seelenqual, Liebesleid, Gefühlsstürme der Protagonistinnen erahnen. Und als dann »Meine Lippen – sie küssen so heiß« aus Lehars »Giuditta« erklang, störte das, zwischen Weihnachtsliedern platziert, nicht, sondern passte in den Gesamtkontext. Schließen Sie die Augen! Erinnern Sie sich? Sofort. Bleibende, im Herzen getragene Musikmomente.

Mehr Fotos zum Konzert unter www.wochenblatt.net





Roland Aicheler, Friedrich Dandler und Helmut Spaeter (hinten, von links) vertraten zusammen mit Karl-Ernst Wütschner (stehend rechts) den Rotary-Club Überlingen. Michel Grüninger von der Sparkasse Stockach (Dritter stehend von rechts) war vom Engagement der Schüler ebenso begeistert wie Schulleiter Wolf-Dieter Karle. Und ohne die Schulsozialarbeiterin Margerit Haas (kniend ganz rechts) wäre das ganze Projekt nicht zustande gekommen. sub-Bild: wh

HipHop als Brückenschlag

Starkes Tanzprojekt verbindet die Schulen

Stockach (wh). Schule in Bewegung. Mit HipHop macht das Lernen gleich noch mal so viel Spaß. Darum hat Margerit Haas von der Stadtjugendpflege ein Tanzprojekt an der Werkrealschule Stockach initiiert und die »Goldäckerschule« gleich mit ins Boot geholt. Das Projekt wurde durch eine Spende des Rotary-Clubs und der Sparkasse gefördert.

Die zeit- und kostenintensive Aktion läuft seit Oktober, und nach anfänglichem Teilnehmerwechsel hat sich ein harter Kern von 13 Schülern, zehn Mädchen und drei Jungen aus den Klassen sieben bis neun, gefunden. Acht Schüler kommen von der »Goldäckerschule«, fünf von der Werkrealschule. Margerit Haas: »Die Differenzen und Zwistigkeiten unter

den Schülern der beiden Schulen wurden oft im Stadtgarten ausgetragen. Und diese Streitsituation hat mich veranlasst, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.« Geleitet wird das Projekt von der Soziologin, Tanzpädagogin und Dozentin für Schulprojekte Olivia Maciejowski. Vor ihr haben die Projektteilnehmer im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren nicht nur Respekt, sondern sie lieben sie auch: »Die Olivia ist zwar streng und macht klare Ansagen, aber sie ist auch chellig und lustig.«

Dass sie aus unterschiedlichen Ländern wie Griechenland, Polen, Russland, Mazedonien und Deutschland kommen, spielt bei ihnen keine allzugroße Rolle mehr. Der Migrationshintergrund der Teilnehmer und die

finanziellen Möglichkeiten der Eltern aber waren für Margerit Haas ein weiteres Kriterium für die Teilnahme. Und zusammen mit Schulleiter Wolf-Dieter Karle von der Grund- und Werkrealschule (GuW) konnten Sponsoren gewonnen werden: Der Rotary-Club mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Karl-Ernst Wütschner aus Überlingen, mit Friedrich Dandler, Helmut Spaeter und Roland Aicheler aus Stockach steuerte 1.000 Euro bei. Die Sparkasse Stockach mit Michael Grüninger unterstützt die Aktion ebenfalls.

Gemeinsam nahmen die Sponsoren den Dank der Schüler entgegen und bestaunten die Darbietungen aus HipHop, Breakdance, Beatboxing und Gesang.

Mit Humor und Gefühl Seniorenachmittag der Stadt Stockach bezauberte

Stockach (wh). In den vielen Tischreihen der Stockacher Jahnhalle gab es nur wenige Lücken. »Meine Frau passt schon auf mich auf, und sagt mir, was ich tun soll«, bemerkte verschmitzt ein 93-jähriger Herr mit silbergrauem Schnauzbar, der wie viele andere Mitbürger ab 65 Jahren zum städtischen Seniorenachmittag gekommen war. »Und ich bin 88 Jahre alt, fühle mich ganz wohl, nur mit dem Hören klappt es nicht so«, erklärte eine sympathische Besucherin. Doch das Programm, das Cornelia Giebler von der Stadt organisiert hat, hat ihr richtig gut gefallen.

Schön war es. Und humorvoll. Etwa durch den Vortrag von Regina Gromball, die das Föhn-Gedicht des unvergessenen Walter »Wafro« Fröhlich präsentierte. Das kam an. Und Bürgermeister Rainer Stolz konnte nicht nur seinen Amtsvorgänger Franz Ziwey mit einigen ehemaligen Mitarbeitern, sondern auch Pfarrer Michael Lienhard begrüßen, der »den geistlichen Bereich vertrete«. Der Seelsorger ließ es sich in seinem Grußwort, gewohnt prägnant und tief sinnig, nicht nehmen, mit zwei Kerzen auf das Weihnachtsfest mit seinem aufgehenden Licht hinzuweisen: »Eine Kerze, die nicht brennt, hat ihre Bestimmung noch nicht erreicht. Ein Mensch ohne Menschlichkeit, dem größten Geschenk Gottes, ist

ein Mensch voller Kälte.« Nach dem Entzünden der beiden Kerzen wollte sich Pfarrer Lienhard mit der größeren beim ältesten Senior in der Halle bedanken und konnte sie einem rüstigen 97-Jährigen übergeben. Das Miteinander, Zusammen-

singen auf. Ein homogenes, technisch gut versiertes Bläserquartett mit Jan Keller an der Tuba, Johannes Stengele an der Posaune sowie Tobias Ocker und Alexander Muffler mit ihren Trompeten unterhielt zuerst mit vier brillanten Stücken aus



Ein unterhaltsames Programm gab es beim Seniorenachmittag der Stadt Stockach in der Jahnhalle. sub-Bild: wh

sein, die Unterhaltung, das Anhören der Vorträge, die Bereitschaft, sich anrühren zu lassen, wie Bürgermeister Stolz feinfühlig einforderte, all dies prägte die Atmosphäre in der Jahnhalle. Und natürlich die Akteure: Dirigent Udo Krummel eröffnete mit den 13 Frauen und sieben Männern des »Eintracht-Chores« stimmungsvoll mit Weihnachtsliedern das Programm. In einem weiteren Teil mit vier Liedern forderten sie dann die Senioren zum Mit-

der Klassikwelt und nach der Pause mit fünf swingenden, modernen Melodien wie der »Sentimental Journey«. Auch der Engel- und Weihnachtstanz der Mädchen und Jungen des Schülerhorts unter der Leitung von Katrin Weber bezauberte alle Besucher in der Jahnhalle. Und Stadtmusikdirektor Helmut Hubov setzte mit seinem Jugendblasorchester mit dem »Traum von weißen Weihnachten« den Beginn für einen gekonnten Ausklang.

Wir sorgen für einen würdevollen Abschied.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

VEREINSNACHRICHTEN!

NENZINGEN
SCHÜTZENVEREIN
Barschen beim Schützenverein Nenzingen ist an Mi, 31.12., im Schützenhaus.

ORSINGEN
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Zum Barschen trifft sich die Freiw. Feuerwehr Orsingen an Silvester, 31.12., im Feuerwehrhaus Orsingen.

RMSV
Zur Theaterraufführung lädt der RMSV Orsingen am Sa., 27.12., in die Kirnberghalle ein.

SELGETSWEILER
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Silvester-Barschen der Freiwilligen Feuerwehr der Abteilung Selgetsweiler-Kalkofen ist am Mittwoch, 31. Dezember, um 14 Uhr im Feuerwehrhaus Kalkofen.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 27. und 28. Dezember 2014 sowie am 31. Dezember 2014 und 1. Januar 2015:
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Präd. Rainer Lipp). Mi., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken unter Mitwirkung des Singkreises im evang. Altenpflegeheim (Präd. Domm); 17 Uhr Melanchthonkirche, Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Domm).
»Ludwigshafen«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Präd. Butz). Mi., 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Sehmsdorf).
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst. Mi., 17 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss (Präd. Foth).
Katholische Kirchen: Gottesdienste am 27. und 28. Dezember 2014 sowie am 31. Dezember 2014 und 1. Januar 2015:
»Seelsorgeeinheit Mühllingen«:
»Für Zoznegg in Mühllingen«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Mainwangen«: Sa., 19 Uhr Sonntagvorabendmesse.
»Mühllingen«: Mi., 19 Uhr Jahresabschlussgottesdienst.
»Gallmannsweil«: Do., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Esnasingen«: So., 10 Uhr Eu-

charistiefeier für die ganze SE mit Kindersegnung.
»Ludwigshafen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Kindersegnung. Mi., 17 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Jahresabschluss.
»Wahlwies«: Mi., 18 Uhr Jahresabschlussmesse.
»Bodman«: Do., 10.30 Uhr Eucharistiefeier in der Weilerkapelle.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Pfr. Lienhard); So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard). Mi., 18.30 Uhr hl. Messe zum Jahresabschluss (Pfr. Lienhard). Do., 10.30 Uhr hl. Messe zum Jahresanfang (Pfarrer Michael Lienhard).
»Zizenhausen«: Do., 18 Uhr hl. Messe zum Jahresanfang (Pfr. Lienhard), Aussendung der Sternsinger von Zizenhausen, Raithaslach, Mahlspüren.
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard). Do., 10 Uhr hl. Messe zum Jahresanfang (Pfr. Stier), Aussendung der Sternsinger.
»Hoppetenzell«: Mi., 17 Uhr hl. Messe zum Jahresabschluss (Pfr. Mutiu).
»Raithaslach«: Do., 10.15 Uhr hl. Messe zum Jahresanfang (Pfr. Mutiu).

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/2225525
Notruf: 112
Telefonselbsterge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierrettung: 0160/5187715
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG - Notruf (Wassernotfall): 112

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

Stadtwerke Stockach, Abfallwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Service Nummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
24./25.12.2014:
Dr. Wilhelm, Tel. 07732/970676
26.12.2014:
Dr. Kicherer, Tel. 07774/929938
27./28.12.2014:
Chr. Rudolf, Tel. 07738/285
31.12.2014/01.01.2015:
S. Möbius, Tel. 07732/56667

Mein MARKTPLATZ
DIE ZEITUNG FÜR
STOCKACH, WAHLWIES, ESPASINGEN, BODMAN-LUDWIGSHAFEN, KALKOFEN, LIGGERSDORF, MINDERSDORF, SELGETSWEILER, DEUTWANG, ZOZNEGG, SCHWACKENREUTE, HINDELWANGEN, BLEICHE, ZIZENHAUSEN, HOPPETENZELL, WINTERSPÜREN, MAHLSPÜREN I. T., SEELFINGEN, MAHLSPÜREN I. H., RAITHASLACH, WINDEGG, HENGELAU, MÜHLINGEN

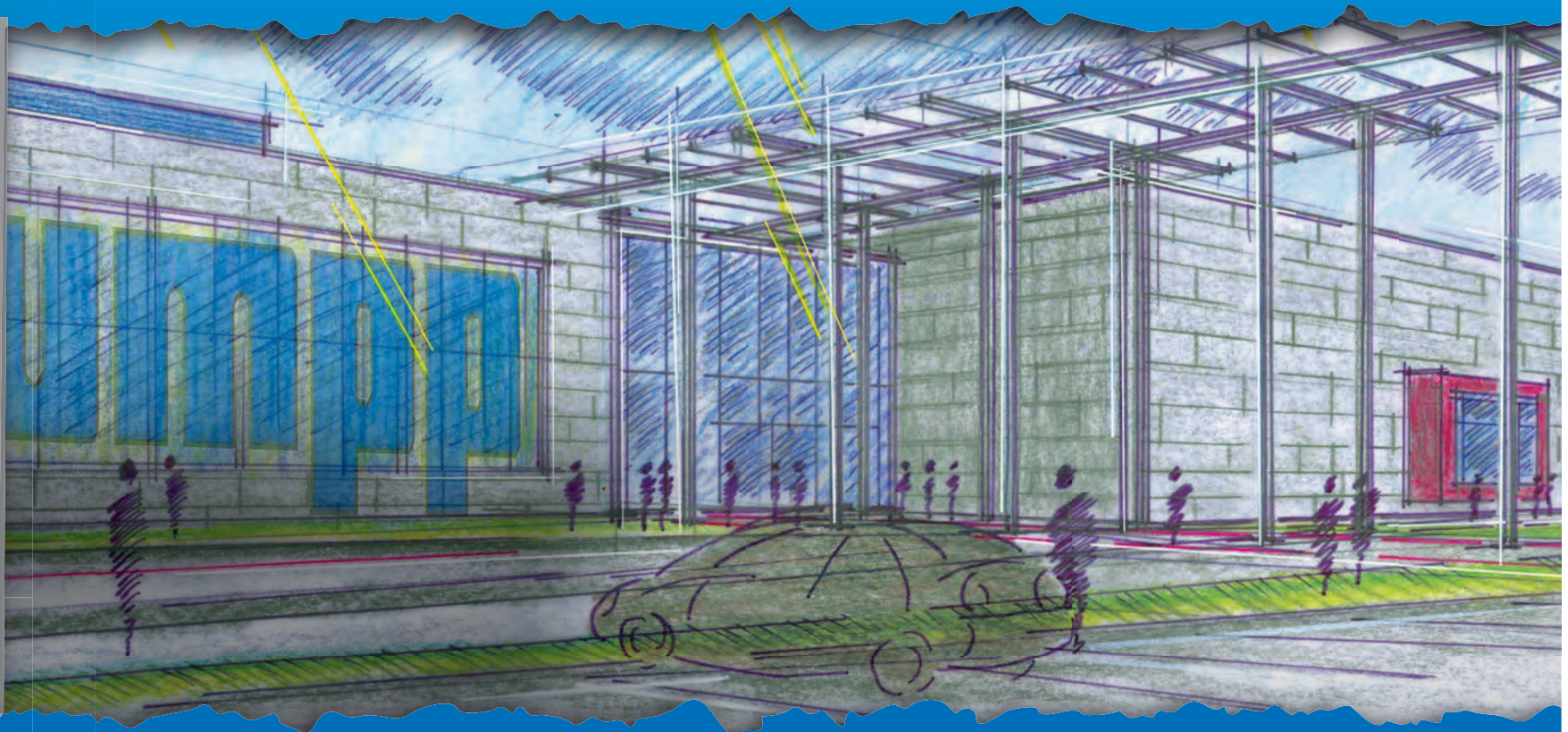
MUSTERANZEIGENGRÖSSE STOCKACH
0,88 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE: 9.654 Exemplare
Preisbeispiel: **44,00 €**
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbepattform von der Sie profitieren:
• 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
• total lokal
• preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-27
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

AB HEUTE



ERÖFFNUNG DES 1. BAUABSCHNITTES **12% ERÖFFNUNGSRABATT***



Penne mit Schweinefiletstreifen in Rahmsauce mit Broccoli und Kirschtomaten

NUR 5,- €

27. Dez. - 16. Jan.



Entdecken Sie das Geheimnis für Ihren persönlichen Komfort

BERATERTAGE

2.+3.+5. Januar



Hollywood-Foto-Aktion Gewinnspiel mit attraktiven Preisen

BERATERTAGE

29.+30. Dezember



STEARNS & FOSTER

Die Erfinder der Boxspringtechnik exklusiv bei Möbel Stumpp

WERKSBERATUNG

29.+30. Dezember und 2.+3. Januar



Genießen Sie ein Stück Apfel-Mandelkuchen mit einer Tasse Kaffee

NUR 1,50 €

27. Dez. - 16. Jan.



Wir heißen Sie mit einem Glas Sekt herzlich willkommen!
27.-30. Dez.

DER NEUE **STUMPP** ZEITUNGS DEKORATION

Einrichtungshaus Rudolf Stumpp GmbH · Radolfzeller Straße · D-78333 Stockach · Tel. +49 (0) 7771 80 09 - 0 · www.moebel-stumpp.de
Wir haben für Sie geöffnet: Montag - Freitag 9-18.30 Uhr · Donnerstag 9-20 Uhr · Samstag 9-17 Uhr
Silvester bis 14 Uhr · Samstag 27.12. und 3.1. bis 18 Uhr

*Gültig bis 17. Januar 2015. Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind bereits reduzierte Artikel und Artikel der Marken Joop, Team7, Ekornes, Brühl und Musterring.

Stressless

Musterring

ROLF BENZ

TEAM7

hülsta

brühl

machalke

JORI

E
SWAROVSKI

Kettner

SPECTRAL
macht Technik unsichtbar

Mein Name ist Jahn – TV Jahn

Turnschau: Lichter, Farben, Melodien und viel Schwung

Zizenhausen (wh). Mit seiner Turn- und Gymnastikschau hat der TV Jahn 08 Zizenhausen in der Heidenfelshalle ein weiteres Mal bewiesen, dass in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnt. Den Gruppenleitern und Verantwortlichen im

und Stehplatz, war hellauf begeistert, staunte und zitterte mit bei den Vorführungen der Mädchen am schmalen Schwebelbalken und belohnte die kleinen und größeren Turner mit viel, viel Applaus.

Moderatorin Yvonne Bernhardt



Die Tanzgruppe des TV Jahn 08 mit Moderatorin Yvonne Bernhardt (schwarzes Top) begeisterte mit ihrem effektvollen Auftritt zur Musik aus James-Bond-Filmen.

Verein gehen die Ideen nie aus. Diese Kombination von Fantasie, Umsetzen der Bilder in Bewegung mit einer altersgerechten Choreografie und mit den begleitenden, untermalenden Melodien und Farbenspielen der Lichtorgeln machte den Aktiven riesigen Spaß. Das Publikum aller Altersklassen füllte die Halle bis zum letzten Sitz-

führte locker, humorvoll und zielgerichtet durch die zwölf Programmpunkte, die mit ihren überwiegend englischen Namen wie »I Charleston«, »Flintstones«, »All of me«, »Aerobic Fusion«, »James Bond«, »Fireball«, Jazzdance und Aerobicblock bewiesen, dass die Jüngsten, Jungen und die Junggebliebenen den Ton an-

geben. Um seinen Nachwuchs muss sich der TV Jahn zumindest im Breitensport keine Gedanken machen. Vom spielerischen, noch nicht leistungsorientierten Umgang mit den einzelnen Turngeräten über die Anfänge des Leistungs- und Wettkampfturnens hinüber in den eher künstlerischen Bereich des anspruchsvollen Aerobic-Sportes zieht sich die beachtliche Breite dieser Schau.

Ob mit dem Handstandüberschlag, dem Salto auf der Bodenmatte, den Schwüngen und Grätschen an Pferd und Pilz, dem Spagat oder der Laufkippe am Reck, dem Salto auf dem Trampolin oder den gewagten Überschlägen auf dem Schwebelbalken oder den gymnastisch-sportlich-künstlerisch anspruchsvollen Darbietungen der Aerobic- oder Tanzgruppen - die Turnschau war abwechslungsreich und anspruchsvoll. Und die »Nellis« vom »Nellenburg-Gymnasium« gehören einfach dazu, schon personell und ortsverbunden, und sie sind gut. Und dass sich der Nikolaus mit seinem Ruprecht und den rotbemühten Wichteln mit Süßigkeiten und manch mahndem Wort viel Zeit für die Jüngsten nahm, wen wundert's. Und so glänzend, feurig, farbenfroh und fröhlich tritt James Bond nur in der Heidenfelshalle auf. Mein Name ist Jahn – TV Jahn 08 Zizenhausen.



Seit 50 Jahren ein Renner - die Bauernkapelle Mindersdorf.

swb-Bild: privat

Magneten und Garanten

Bauernkapelle Mindersdorf wird 50 Jahre alt

Hohenfels (sw). Sie sind 50 Jahre alt, und von Tuten und Blasen haben sie jede Menge Ahnung. Sie sind Stimmungsgaranten. Publikumsmagneten. Partykracher. Ein gutes Stück Unterhaltung. Ihren Ruf kennt auch die Bauernkapelle Mindersdorf, und dem möchte sie auch zum runden Wiegenfest gerecht werden. Darum hat sie sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Gefeierte wird am 14. und 15. März in der Homburghalle in Neuhausen ob Eck - auch mit dem bekannten German Brass-Ensemble. Und zum Geburtstag macht die Bauernkapelle selbst Geschenke: Für alle Vorverkaufskarten, die bis zum 31. Dezember verkauft werden, spendet sie zwei Euro pro Karte für die Brandopfer

von Mühligen-Gallmannsweil.

Das Jubiläumsprogramm im Überblick:

Samstag, 14. März, 20 Uhr: Auftritt von German Brass.

Sonntag, 15. März, 11.30 Uhr: Frühschoppen mit dem Geburtstagskind selbst. Die Bauernkapelle Mindersdorf tritt in der Homburghalle in Neuhausen ob Eck auf.

Sonntag, 15. März, 16 Uhr: Unterhaltung mit der Scherz-acher Blasmusik.

Fünf Jahrzehnte Bauernkapelle Mindersdorf - das sind fünf Jahrzehnte des guten Klangs. 1965 entwickelte sich das Ensemble aus einer Dorfmusik heraus nach einer Idee von Her-

mann Reichle. Er leitete die Kapelle bis 1996, als der Dirigentenstab an Joachim Geng übergang. Er ist ein Eigengewächs der Bauernkapelle ebenso wie Uli Bach, der die Leitung seit 2001 ausübt. Das Ensemble ist stolz auf seine Erfolge - auch in der Volksmusikhitparade des Südwestfunks. Und mit Frek Mestrini hat das Ensemble einen Meister gefunden, der es mit starken, selbst komponierten Blasmusiktiteln versorgt. Die Bauernkapelle Mindersdorf heizt die Stimmung an, bis jedes Festzelt und jede Halle überkocht.

Karten für die Jubiläumsveranstaltungen gibt es unter www.tickets.wochenblatt.net. Mehr Infos zur Bauernkapelle unter www.bauernkapelle.de.



Schwungvolles Jubiläum: Der AWO-Sponti-Seniorenchor aus Radolfzell sang angesichts des 30-jährigen Jubiläums des Mobilien Sozialen Dienstes.

swb-Bild: gü

Im Dienste des Menschen

MSD in Radolfzell feiert 30-jähriges Jubiläum

Radolfzell (gü). Der Mobile Soziale Dienst feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ließ AWO-Geschäftsführer Reinhard Zedler die wechselhafte Geschichte des Pflegedienstes Revue passieren - ohne dabei die Bedeutung der Arbeit des MSD aus den Augen zu verlieren. »Die Arbeit des Mobilien Sozialen Dienstes geht weit über das Pflegen hinaus. Unsere Pflegekräfte denken schon lange nicht mehr nur an salben, spritzen und eincremen«, erklärte Zedler gegenüber den Festgästen.

Die Pflegekräfte würden heute nicht nur die Familie des zu Pflegenden ergänzen, in vielen Fällen gar ersetzen. »Zahlreiche

unserer Kunden sind oft alleine, haben keine Familie mehr und sind auf den MSD in doppelter Hinsicht angewiesen«, so Zedler weiter.

In den vergangenen 30 Jahren habe der MSD etliche Veränderungen und Entwicklungen mitgemacht. So habe der MSD vor 30 Jahren mit 21 Zivildienstleistenden angefangen. Die Aufgabe der »Zivis« sei es gewesen, ältere Bürger sozial zu betreuen. »Vom Einkaufen bis zum Hausputz, die 21 Zivis haben 1984 11.000 Einsätze geleistet«, berichtet Zedler.

Mit dem Wegfall des Zivildienstes - im Jahr 1987 und 1994 waren 35 beziehungsweise 48 Zivis im Einsatz - habe sich die Situation verschärft:

So haben im Jahr 2013 fünf Stellen 20.000 Einsätze pro Jahr bewerkstelligt. Diese Leistungsverdichtung werde sich nach Einschätzung des AWO-Geschäftsführers aufgrund der immer älter werdenden Gesellschaft auch in naher Zukunft nicht entschärfen: »Die Arbeit in der Pflege wird nicht ausgehen.«

Um so erfreuter zeigte sich Bürgermeisterin Monika Laule, die die Glückwünsche der Stadt überbrachte, ob des runden Jubiläums und der geleisteten Arbeit des MSD in und um Radolfzell. »Ihre Arbeit bringt Freude und öffnet Herzen. Hilfsbedürftige profitieren seit nunmehr 30 Jahren von ihrer Arbeit.«

13-Jähriger landet vor Auto

Radolfzell (swb). Erhebliches Glück gehabt haben dürfte ein 13-jähriger Junge am Freitagvormittag gegen 9.30 Uhr auf der Haselbrunnstraße. Der 13-Jährige fuhr mit seinem Fahrrad auf dem rechtsseitigen Radweg vom St.-Meinradsplatz, als sich zwei Fahrräder wegen des offensichtlich zu geringen Sicherheitsabstandes ineinander verhaken. In der Folge geriet der 13-jährige Junge mitten auf die Fahrbahn und kam dort quer zum Stehen. Eine in gleiche Richtung fahrende 32-jährige Lenkerin eines VW Polo erkannte die Situation zwar, konnte dennoch trotz eingeleiteter Vollbremsung eine Kollision nicht mehr verhindern. Der Junge wurde mit seinem Fahrrad erfasst, auf die Motorhaube aufgeladen und kam auf der Straße zum Liegen. Einen Fahrradhelm trug er keinen. Er wurde nur leicht verletzt.

Empfang zu Neujahr

Radolfzell (swb). Beim Radolfzeller Neujahrsempfang am 11. Januar um 10.30 Uhr im Milchwerk Radolfzell spricht Prof. Dr. Bernd Nolte in einem spannenden und hilfreichen Vortrag zum Thema »Wirtschaft und Finanzen«.

Eine Erfolgsstory

Ambulantes OP-Zentrum feiert

Radolfzell (swb). Rund ein Jahr nach der Einweihung des Ambulanten Operationszentrums am Radolfzeller Krankenhaus zeigt sich: »Die Investition hat sich gelohnt, das OP-Zentrum ist eine Erfolgsstory«, freut sich Peter Fischer, Geschäftsführer des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz. Das OP-Zentrum wird von der Bevölkerung angenommen und ist jeden Tag gut ausgelastet, weiß auch OP-Koordinatorin Bettina Krätschel zu berichten. Das patientenfreundliche Angebot war nicht zuletzt dank einer großzügigen Spende des Radolfzeller Ehrenbürgers Werner Messmer und seiner unlängst verstorbenen Frau Erika möglich geworden. »Ich bin dem Ehrenbürger dafür heute noch sehr dankbar«, betont Fischer.

Fast die Hälfte aller Eingriffe am Radolfzeller Krankenhaus erfolgen mittlerweile ambulant. Für ambulante Operationen eignen sich Eingriffe mit minimalem Risiko nach der Operation, Eingriffe, die keine spezielle Pflegebedürftigkeit nach der OP verlangen oder Eingriffe, die eine rasche Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme nach der OP zulassen. Dazu gehören beispielsweise die operative Entfernung von Hämorrhoiden oder Abszessen und die Operation von Leistenbrüchen wie sie

der Leitende Arzt Dr. Martin Schnell von der Allgemein- und Viszeralchirurgie immer am Mittwoch durchführt. Oder die Krampfaderoperationen, die der Leitende Arzt der Gefäßchirurgie am Radolfzeller Krankenhaus, Bernhard Biermaier, immer am Donnerstag und Freitag vornimmt. Oder die kleinen Halux-Operationen, kleine unfallchirurgische Eingriffe oder Kniegelenkspiegelungen des orthopädischen Chefarztes Dr. Wolff Volmer, die jeden Mittwoch auf dem OP-Plan stehen. Außerdem operieren an zwei Tagen pro Woche die HNO-Belegärzte im ambulanten OP-Zentrum, ein Augenarzt aus Konstanz nutzt am Dienstag einen der beiden Säle und natürlich nutzen auch die Gynäkologen, die im Radolfzeller Krankenhaus eine Belegabteilung haben, das Ambulante OP-Zentrum gerne für kleinere gynäkologische Eingriffe. Zum Ambulanten OP-Zentrum gehören zwei topmoderne ausgerüstete Operationsräume, ein Aufwachbereich mit sechs Betten und weitere benötigte Funktions- und Nebenräume wie Umkleieräume oder Sterilgutlager. Beste Voraussetzungen also in fachlicher, organisatorischer und OP-bautechnischer Hinsicht, um Patienten zeitgemäß und zu ihrer Zufriedenheit versorgen zu können.

Verkehrinsel für neue Tankstelle

Gottmadingen (sam). Für die im nächsten Jahr geplante Tankstelle kurz nach der Einmündung in den Kornblumenweg in Gottmadingen muss die Zufahrt von der B34 aus Richtung Singen neu geregelt werden. Dafür soll die aus dem Ort hinausführende Linksabbiegespur in Richtung IPG verkürzt werden und in der Gegenrichtung eine neue Linksabbiegespur geschaffen werden. Die Frage im Gottmadinger Gemeinderat war nun, ob man hier mit einer Verkehrsinsel eine Verengung der Fahrbahn und somit eine Drosselung der Geschwindigkeit erreichen sollte oder ob eine auf die Fahrbahn aufgemalte Lösung ausreichend wäre. Die Verkehrsinsel würde die Gemeinde rund 15.000 Euro kosten. Der Investor selbst müsste auch noch einmal rund 70.000 Euro für notwendige Umbauten an der B 34 aufbringen. Mit drei Gegenstimmen entschied sich der Gemeinderat schließlich für die Lösung samt Insel.

Gebühren bleiben stabil

Rielasingen-Worblingen (of). Die Müllgebühren für das Jahr 2015 sollen im Einzugsbereich des Müllabfuhrzweckverbands stabil bleiben. Das wurde im Rahmen der Verbandsversammlung durch Geschäftsführer Eckhard Pfeiffer bekannt gegeben. Auch in den nächsten Jahren sei hier mit stabilen Preisen zu rechnen, kündigte Pfeiffer weiter an. Veränderungen ergeben sich für den Verband nur dadurch, dass die Bewertung von Elektroschrott und Altpapier künftig an den Landkreis übergeht. Davon sind alle Gemeinden im Kreis betroffen. Was das Einsammeln von Papier bei gewerblichen Kunden betrifft, so plant Eckhard Pfeiffer eine Verbesserung des Services. Statt der Container sollen diese bei entsprechendem Aufkommen mit Pressen ausgestattet werden. »Hier soll dann auch nach Bedarf abgeholt werden«, so Pfeiffer. Durch die Umstellung auf eine neue Abrechnungstechnik konnte der Verband erst den Abschluss für das Jahr 2012 genehmigen. Bei Erträgen von 3,5 Millionen Euro konnte der Zweckverband 2,9 Millionen Euro an Müllgebühren einnehmen, 430.000 Euro nahm der Verband für das Sammeln gewerblichen Mülls ein, 120.000 Euro waren durch Mieten an die gewerbliche Tochtergesellschaft zur Einsammlung von Altpapier und der Gelben Säcke im Landkreis eingenommen worden. Das Ergebnis von 94.500 Euro fällt nur geringfügig geringer aus als 2011. Für das kommende Jahr sieht der Geschäftsführer nur minimale Veränderungen im Wirtschaftsplan vor. Es werden Erträge von 3,6 Millionen erwartet, das Ergebnis ist mit 30.000 Euro geplant.



Für neue PCs und eine Theater-Licht- und -Bühnentechnik wollte das Gymnasium einen Budgetvorgriff.

Keine Extrawurst

Gymnasium Engen muss mit Budget auskommen

Engen (mu). Einig war sich der Engener Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung, den Antrag der Gymnasiums-Leitung auf zusätzliche Mittel für den Ausbau von PCs und der Anschaffung von Theater-Licht- und -Bühnentechnik abzulehnen. Rektor Thomas Umscheiden begründete vorab dem Gremium ausführlich sein Anliegen und unterstrich: »Es ist bei den umfangreichen Aufgaben der Schule nicht möglich, diese Gelder vollständig aus einem Haushalt, also aus dem laufenden Budget, zu stemmen, ohne dabei Arbeitsbereiche in ihrer Funktionalität so zu beschneiden, dass diese nicht mehr arbeitsfähig wären«. Deshalb schlug er vor, »20.000 Euro gemäß Kostenvoranschlag auf die

kommenden fünf Jahre jeweils in Raten von 4.000 Euro pro Jahr an die Stadt aus dem VMH der Schule zurückzahlen zu dürfen. Die Stadt würde uns praktikabler Weise jeweils 4.000 Euro in den kommenden fünf Jahren bereits bei der Budgetzuweisung abziehen«. 10.000 bis 15.000 Euro könnte die Schule für die notwendige PC-Anschaffungen aus dem Budget schultern. Dies sah die Verwaltung allerdings anders. Denn nach der Erstaussstattung des Gymnasiums über insgesamt 1,3 Millionen Euro wurde der Schulleitung deutlich signalisiert, dass »künftig alle folgenden Investitionen im Ausstattungsbereich - wie bei anderen Schulen auch - über das Budget erfolgen sol-

len«. Bürgermeister Johannes Moser unterstrich diese Haltung mit den Worten: »Wir wollen eine Gleichstellung aller Engener Schulen.«

Finanziell verfüge das Gymnasium über eine hervorragende Ausstattung. Konkret stehen ihm aus den Vorjahren noch Restmittel in Höhe von gut 53.000 Euro zur Verfügung, die zusammen mit dem Budget 2014 von 86.350 Euro insgesamt knapp 140.000 Euro betragen. Damit stünden dem Gymnasium aus Sicht der Verwaltung für 2014 mehr als ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Aus diesen Gründen beschloss der Gemeinderat einstimmig, den Antrag des Gymnasiums Engen auf einen Budgetvorgriff abzulehnen.



Richtig sportlich ging es beim Adventskonzert des Akkordeonspielrings Rielasingen zur. swb-Bild: pr

Musikalische Skihütte

Rielasingen-Worblingen (swb). Zum ersten Adventssonntag fand in der Talwiesenhalle in Rielasingen das Adventskonzert des Akkordeonspielrings Rielasingen-Worblingen statt. Zur Einstimmung erzählte die erste Vorsitzende Martina Stoffel von Frieden, Liebe und Glaube, die durch die Hoffnung wieder entzündet werden können. Bürgermeister Ralf Baumert verkündete, dass demnächst neue Räumlichkeiten, die es nun in der Hardberghalle in Worblingen gibt, dem Verein zu Verfügung stehen. Unter dem Motto »Zwei Spuren im Schnee« konzertierten alle Spielgruppen und Orchester des Vereins. Mit dem »Ungarischen Tanz Nr. 5« von J. Brahms stürmte das Hauptorchester den Berg, den es mit »Brasilia«, dem Samba-Medley von W. Münch, hinab brauste. Mit Dirigentin Karin Berger swingten die Spieler energetisch mit »Soul

Bossa Nova« und begeisterten mit »Stars and Stripes forever« das Publikum. Die jüngsten Skischüler sausten auf den Tasten »Mit Pfiff« und »Samba Ole« die Pisten rauf und runter. Das Just-For-Fun-Orchester fuhr mit Karin Berger im »Tijuana Taxi« harmonisch zur Skihütte, in der sie mit »Helene Fischer in Concert« die Stimmung anheizten. Dann überließen sie die Bühne den Schülern von Bärbel Bilger, Andrea Rimmele und Karin und Marianne Berger. Das Jugendorchester relaxte mit Andrea Rimmele beim Après-Ski mit »Music« äußerst gekonnt. Zusammen mit der Mundharmonikagruppe wurde es dann noch weihnachtlich. Mit »O du Fröhliche« sang das Publikum mit, und das Jugendorchester beendete festlich gestimmt mit Tochter Zion den schönen Adventsnachmittag. Durch das Programm führte gekonnt Bianca Klein.

Drei Mann in einem Bett

Mühlhausen-Ehingen (swb). Nun ist es wieder soweit: Nach langen Proben dürfen sich die Zuschauer bald wieder vor Lachen die Bäuche halten, denn die Laienspieler des MGV Mühlhausen-Ehingen warten wieder mit einem tollen Theaterspektakel in der Mägdeberghalle in Mühlhausen auf. Schon der Titel des Stücks - »Drei Mann in einem Bett« - verrät einiges über die Verwicklungskomödie in drei Akten. Unter der sicheren Regie des »Theateraltmeisters« Fritz Schoch treten folgende Laienschauspieler auf: Beate Enzkraus, Irmgard Docktor, Bernadette Heizmann, Luzia Niestroj, Romano Da Rin, Karlheinz Löff-

fel, Jürgen Frank und Fritz Schoch. Für die Maske sorgt das Haarstudio Jasmin Melzer aus Mühlhausen. Das Bühnenbild wurde von Roland Faber mit seinem Team gestaltet. Das Theater zu Jahresbeginn hat in Mühlhausen-Ehingen eine lange Tradition und erfreut sich großer Beliebtheit. Manche Akteure stehen schon über 30 Jahre auf der Bühne und verkörpern ihre jeweilige Rolle perfekt und mit Leidenschaft. Bei der Vorstellung am Sonntagnachmittag bieten die Sängerkaffee und Kuchen an. Die Termine sind am Samstag, 3. Januar 2015, um 19.30 Uhr und Sonntag, 4. Januar 2015, um 14 Uhr.

Schwierige Premiere

1. Entwurf des Engener Haushalts

Engen (mu). Keine einfache Premiere hatte Benjamin Mors mit seinem ersten Entwurf für den Haushalt 2015 der Stadt Engen, er meisterte diese Aufgabe aber souverän und qualifiziert. In Vertretung von Kämmerin Katja Muscheler, die sich in Elternzeit befindet, brachte er auf der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres das Zahlenwerk ein, das Mitte Januar 2015 beraten und verabschiedet werden soll. Obwohl bei den Berechnungen bereits das mögliche Einsparpotential ausgeschöpft wurde, prägt den Haushalt 2015 eine negative Zuführung vom Vermögens- in den Verwaltungshaushalt in Höhe von 176.000 Euro. Gründe hierfür sind die hohen Umlagezahlungen und die zurückgehenden Zuschüsse aufgrund des sehr guten Ergebnisses 2013. Ursprünglich betrug die Negativzuführung al-

lerdings eine Million Euro, eben noch einmal der Rotstift ange-setzt wurde. Insgesamt umfasst das Volumen des Entwurfs 2015 knapp 32,4 Millionen Euro. Dieses setzt sich zusammen aus 29,4 Millionen Euro für den Verwaltungshaushalt und drei Millionen Euro für den Vermögenshaushalt. Die größten Investitionen sind dabei die Sanierung des Eingangsbereiches des Erlebnisbades (300.000 Euro), die brandschutztechnischen Abschlüsse der Grundschulen Engen und Welschingen (150.000 Euro), das Regenüberlaufbecken in Engen (250.000 Euro) sowie die Bahnhofsmo-dernisierung (geplant 255.000 Euro) und die neue Beleuchtung der Sporthalle Engen (110.000 Euro). Bis Ende 2015 werden nach momentanem Planungsstand die Rücklagen rund 9,4 Millionen Euro betragen.

Hunde und Müll werden teurer

Aach (sam). Nach kurzer Beratung beschloss der Gemeinderat Aach auf seiner jüngsten Sitzung zu einer Erhöhung der Hundesteuer zum 1. Januar 2015 auf 96 Euro für den ersten Hund und 192 Euro für den zweiten Hund. Für Kampfhunde soll die Steuer auf 288 Euro steigen. Seit 2002 waren die Sätze unverändert. Die Erhöhung ist auch durch das Aufstellen von Hundetoiletten im Stadtgebiet gerechtfertigt. Zum anderen stimmten die Räte einer Erhöhung der Müllgebühren ebenfalls zum 1. Januar, zu. In Aach verursacht der Grünschnittcontainer recht hohe Fixkosten, die indirekt für alle auf den Restmüll umgelegt werden. Eine Erhöhung um rund 17 Prozent für jede Restmüll-Behältergröße ist daher unumgänglich. Beim Biomüll sollen die Kosten moderat um etwa vier Prozent steigen. Die gute Nachricht: Der Kubikmeter Wasser soll günstiger werden. Der Gemeinderat hat sich für eine neue, verursacher-gerechtere Variante entschieden. Ab Januar 2015 soll eine verbrauchsunabhängige, pauschale Zählergebühr in Höhe von 2,15 Euro pro Monat erhoben werden. Dafür sinkt der Wasserpreis von 1,80 Euro pro Kubikmeter auf neu 1,75 Euro, so dass die Kosten für die Haushalte unterm Strich dieselben bleiben. Auch die Abwassergebühr soll für das nächste Jahr unverändert bleiben.

Es wird eng

Aacher Haushalt 2015 vorgestellt

Aach (sam). Nach intensiver Vorberatung im November wurden nun im Aacher Gemeinderat die Änderungen am Haushalt 2015 vorgestellt. Kämmerin Christine Bach hatte noch einmal mit spitzem Bleistift gerechnet und kam zu einem mehr oder weniger zufriedenstellenden Ergebnis für das kommende Jahr: Gegenüber dem ersten Entwurf kann durch die Erhöhung von Müllgebühren und Hundesteuer eine Verbesserung von knapp 17.000 Euro erzielt werden. Auch auf der Ausgabenseite können noch einmal beinahe 21.000 Euro eingespart werden, so dass sich der Negativ-Saldo im Verwaltungshaushalt auf insgesamt 146.650 Euro beläuft. Damit sei der Haushalt, so Bürgermeister Severin Graf, »etwas besser, aber immer noch schlecht genug!« Das zeige laut einiger Gemeinderäte auch

strukturelle Schwächen sowohl auf der Einnahmen-, als auch auf der Ausgabenseite. Ein großer Brocken im Vermögenshaushalt ist mit 61.000 Euro der Restbetrag für die Erweiterung des Kindergartens um einen Personal- und Intensivraum. Der Vermögenshaushalt beläuft sich mit einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 113.400 Euro somit für das nächste Jahr auf insgesamt 351.500 Euro. Einem prognostizierten Schuldenstand von 656.355 Euro per 31. Dezember 2015 stehen zum Stichtag dann noch 790.749 Euro an Rücklagen gegenüber. Allerdings sei laut Bürgermeister Graf noch nicht sicher, ob der geplante Verkauf des Grundstücks »Krone« die erwarteten 40.000 Euro Erlös erwirtschaften wird. Falls alle Stricke reißen, könne die Stadt aber noch ein drittes Baugrundstück verkaufen.



Dieses Kribbeln ging den Zuhörern durch und durch: Im Rahmen des »Schweizer Feiertags« ging das Musikfest des Bezirks »Nellenburg« im Festzelt an der Dillstraße über die Bühne. Zehn Einzelensembles traten dabei auf und waren unter der Stabführung von Stadtmusikdirektor Helmut Hubov auch als Gesamtorchester zu hören. Künftig wird das Stadtfest einen anderen Rahmen bekommen, denn das Narrengericht hat seinen Rückzug aus der Organisation des Festzeltbetriebs angekündigt.



Gleich zweimal kam der Landesvater 2014 nach Stockach: Ministerpräsident Winfried Kretschmann von den »Grünen« war am »Schmutzigen Dunschdig« (unser Foto mit Ehefrau Gerlinde) der Beklagte vor dem Stockacher Narrengericht gewesen. Seine Weinstrafe hatte er dann im Juni beim »Schweizer Feiertag« eingelöst.



Neues Gesicht im »Alten Forstamt«: Stefan Keil ist Stockachs neuer Kulturamtsleiter und damit Nachfolger von Jörg Braun.



Er ist der neue Chef der Stadtwerke: Jürgen Fürst folgte auf Dietmar Geier.



»Das Geld liegt auf den Bank«. Aber nicht lange, wenn Gustav Kühne unterwegs ist. Mit dem Curth-Flatow-Stück zeigte die Laienspielgruppe Stockach ein gelungenes Stück Unterhaltung.



Stockach wurde zur Messestadt: Am Freitag, 21. März, ging die erste Sozialmesse im Bürgerhaus »Adler Post« über die Bühne.



Er beackert ein weites Feld - der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband (BLHV). Diese Aufgaben erfüllen die Mitarbeiter nun am neuen Standort: Anfang November wurde die Einweihung der neuen Bezirksgeschäftsstelle im Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Ludwigshafen gefeiert.



Nach der Kommunalwahl vom 25. Mai wurden die Karten neu gemischt und der Gemeinderat erfuh eine andere Zusammensetzung. Bei den Ortsvorstehern gab es eine Neuerung - Udo Pelkner (links) folgte in Wahlwies auf Beate Klatt. Ihr Amt behalten haben Stockachs weitere Ortsvorsteher Andreas Bernhart aus Espasingen, Klaus Kabisreiter aus Raithaslach, Michael Junginger aus Zizenhausen, Heidi Gitschier aus Mahlspüren im Hegau, Wolf-Dieter Karle aus Hindelwangen, Olaf Patzke aus Winterspüren, Herbert Rebstein aus Mahlspüren im Tal/Seelfingen und Paul Engst aus Hoppetenzell.

Ein Blick in die Zukunft

WOCHENBLATT-Interview mit Bürgermeister Stolz

Im WOCHENBLATT-Interview äußerte sich Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz zu Themen, die die Stadt 2014 beschäftigten und 2015 Auswirkungen haben werden.

WOCHENBLATT: SPD-Stadtrat Thomas Warndorf hat den Preis und das Vorgehen beim Kauf des Hotz-Fotoarchivs kritisiert. Halten Sie diese Kritik für gerechtfertigt?

Rainer Stolz: Die Argumente, die für oder gegen den Kauf des Hotz-Fotoarchivs sprechen, wurden im Gemeinderat wohl erwogen, und dieser hat seine Entscheidung getroffen. Das haben wir umgesetzt. Auch der Preis für den Ankauf wurde vom Gremium genehmigt. Die Grundlage für die nicht öffentliche Behandlung des Themas war selbstverständlich gegeben. **WOCHENBLATT:** Wann wird voraussichtlich mit der Erweiterung des Bettentrakts am Krankenhaus begonnen?

Rainer Stolz: Die Erweiterung des Bettentrakts kann erst begonnen werden, wenn er beschlossen und finanziert ist. Zunächst beschäftigt sich der Aufsichtsrat mit dieser Frage. Falls dieser weiteren Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung unseres Krankenhauses zugestimmt wird, stehen Investitionen von rund 3,5 Millionen Euro vor der Tür. Damit soll die Bettenzahl moderat angepasst und dem Patientenwunsch nach mehr Drei- und Zweibettzimmern entsprochen werden. Der weiter steigenden Nachfrage nach unseren Dienstleistungen kommen wir auch dadurch entgegen, dass im kommenden

Jahr ein weiterer hochqualifizierter Schulterchirurg seine Arbeit bei uns beginnen kann.

WOCHENBLATT: Wird das Ärztehaus neben dem Krankenhaus eigentlich verwirklicht?

Rainer Stolz: Wir führen immer wieder Gespräche in diese Richtung, denn es wäre eine Bereicherung. Auch im neuen Jahr werden wir uns mit Bauträgern über attraktive Realisierungsmöglichkeiten unterhalten. Es müssen auch nicht ausschließlich Arztpraxen sein, die dort zentral ihre neuen Räume erhalten können, denkbar wären auch Physiotherapeuten oder Heilpraktiker.

WOCHENBLATT: Welche weiteren Schritte sind auf dem »Contraves-Areal« geplant?

Rainer Stolz: Wir sind gerade dabei, erste Grundstücke zu verkaufen. Die Nachfrage ist sehr gut.

WOCHENBLATT: Wann wird mit dem Bau der Rechtsabbiegespur vom Hägerweg in die Aachenstraße zur Entschärfung des dortigen Verkehrsknotens begonnen?

Rainer Stolz: Die Mittel dafür müssen im Rahmen der Haushaltsberatungen im Januar genehmigt werden. Wenn dies der Fall ist, werden wir ausschreiben und wohl in den Ferien bauen.

WOCHENBLATT: Auch an der Dillstraße kommt es zu Verkehrsbehinderungen. Was kann hier gemacht werden?

Rainer Stolz: An der Dillstraße, dem Standort des Bildungszentrums, kommt es morgens und mittags unmittelbar vor Schulbeginn und gleich nach dessen

Ende durch die Schülerströme zu Verkehrsbehinderungen. Die Idee, dieses Verkehrsproblem mit einer Unterführung mit Hinführung der Schüler mittels Geländer anzugehen, ist an sich ein guter Gedanke. Ich halte ihn aber für unwirksam. Denn ein Geländer würde die Schüler nicht am Überqueren der Straße hindern. Sie würden die vorhandenen öffentlichen Straßen (wie zum Beispiel den Württembergerhofweg) dafür nutzen - und somit wäre für die Schulsicherheit und die Autofahrer nichts gewonnen.

WOCHENBLATT: Gibt es nach dem Rückzug des Narrengerichts aus dem Unterhaltungsprogramm des »Schweizer Feiertags« etwas Neues im Planungsprozess?

Rainer Stolz: Das Stadtfest wird von Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Juni, als »Schweizer-Feiertag« fortgesetzt. Ein Festzelt wird es nicht geben, dafür wird das Innenstadtfest stärker betont. Im neuen Jahr werden wir die Öffentlichkeit über den Stand unserer Planungen unterrichten.

WOCHENBLATT: Im Januar soll die Vhs in die Hauptstraße ziehen. Laufen die Umbauarbeiten planmäßig?

Rainer Stolz: Aber natürlich. Der Umzug im Januar wird klappen, und wir platzieren die Vhs bewusst in der Oberstadt, weil wir uns davon ein höheres Bewusstsein über die Anwesenheit dieser wichtigen Bildungseinrichtung inmitten unserer Stadt und damit eine höhere Besucherfrequenz erhoffen.

Interview: Simone Weiß



Stabwechsel bei der Volksbank: Siegfried Endres (rechts), Stockachs »Mister Volksbank«, ging in den Ruhestand, sein Nachfolger ist Andreas Tyrra.



Die Baugenossenschaft Stockach feierte 2014 ihren 85. Geburtstag - zur Freude von Geschäftsführer Dieter Fritz.



Eine gelungene Premiere: Die Kolpingsfamilie Stockach organisierte einen Neujahrsempfang - auch mit Kulinarischem.



Das Lächeln der Solidarität gegen die schreckliche Fratze des Hungers: Im Mai bekundeten zahlreiche Teilnehmer beim ersten Stockacher Hungermarsch ihre Solidarität mit den leidenden Menschen der Welt. Über 5.000 Euro kamen dabei für Hilfsprojekte zusammen.

sub-Bilder: sv



Er ist der Neue an der »Sernatingen-Schule«: Patrick Rupp möchte die Schule in Ludwigshafen als hochwertige Grundschule weiterführen.



Eigeltingen ist eine Gemeinde mit Zukunft, aber auch mit einer großen Vergangenheit: Während des ganzen Jahres wurde das 1.250-jährige Ortsjubiläum begangen. Höhepunkt dabei war das Festwochenende mit Mittelaltermarkt am 28. und 29. Juni.



Seit 2007 war sie Schulleiterin in Zoznegg gewesen, Ende Juli wurde sie verabschiedet: Christa Pütz ging in den Ruhestand. Auch Günter Glocker, einer ihrer Vorgänger, kam zur Feier.



Am 8. November 1974 wurde er gegründet: Der MSC Sernatingen feierte 2014 seinen 40. Geburtstag.



Künstlerisches Teamwork: Sieben Künstler aus Hohenfels zeigten im Vorhof des Schlosses Hohenfels in einer Gemeinschaftsausstellung ihr Können.



Trotz WM-Spiels Deutschland gegen Frankreich am gleichen Tag war die Einweihung der Erweiterungsbauten von Schule und Kindergarten in Nenzingen ein voller Erfolg.



Verhext gute Geschichte: Im Rahmen der Narrentage in Nenzingen waren auch die Hexen los. Drei Tage lang hatten die »Moofanger« als Gastgeber zu Spaß, Jubel, Trubel und Heiterkeit eingeladen. sw-bilder: wh/sw



Brauchtum traf auf Moderne: Die »Schneckenbürgler« aus Zoznegg begingen ihren 50. Geburtstag mit einer rundum gelungenen Feier.



Einjähriges Bestehen gefeiert: Das Kinderhaus Bodensee in Mindersdorf kümmert sich um Kinder aus schwierigsten Familienverhältnissen.

TOYOTA QUICK-DEAL

SOFORT VERFÜGBARE TAGESZULASSUNGEN ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN.



Z.B. YARIS MIT COOL- & SOUND-PAKET:
• AUDIOSYSTEM
• KLIMAAANLAGE

ALS TAGESZULASSUNG NUR:

11.290 €



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

Auris Cool, 1,33-l-Dual-VVT-i, 73 kW (99 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 7,0/4,7/5,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 128 g/km. Kraftstoffverbrauch aller Auris und Yaris Modelle kombiniert 6,1-3,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 140-75 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autohaus **Bach** OHG

Überlingen Heiligenbreite 21, Telefon 07551-62812
VS-Villingen Vorderer Eckweg 44, Telefon 07721-206690
Friedrichshafen Rheinstraße 17, Telefon 07541-56044

www.autohaus-bach-toyota.de

Autohaus **Bach** HEGAU

Singen Gottlieb-Daimler Str. 13, Telefon 07731-61020
Honstetten Auf der Steig 1, Telefon 07774-7223

www.toyota-bach.de